

Holzhäuser durchbrechen Gesetz der Fläche

Wilhelm-Hack-Museum zeigt Gemälde und Skulpturen von Otto Nemitz



Reise in die vierte Dimension. Bild:
Museum

Zu einem Wechselspiel von Farbe, Raum und Zeit laden die Gemälde und Skulpturen von Otto Nemitz ein. Mit seinen "Zeithäusern" überspringt der Künstler die Grenze zwischen Fläche und Körper und bindet

den Besucher in die vierte Dimension ein.

Das Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen zeigt die verschiedenen Werkphasen des 67-jährigen Malers und Bildhauers in der Ausstellung "Zeit-Häuser, Echo-Bilder, Schatten-Räume". Eröffnung ist am Freitag, 6. Dezember, um 19 Uhr. Im Mittelpunkt der Schau stehen die Zeithäuser: Auf quadratischem oder rechteckigem Grundriss errichtete Holzgebäude mit bemalten Innen- und Außenwänden. Bei der Farbgebung - meist handelt es sich um Weiß-, Schwarz- oder Brauntöne - bezieht Nemitz die natürliche Ausstrahlung des Werkstoffes mit ein. Durch Öffnungen an der Oberseite oder an den Ecken der Kunstwerke kombinieren sich Innen- und Außenraum vor dem Auge des Betrachters zu immer neuen Konstellationen.

Der Titel verweist auf die vierte Dimension, nämlich die Zeit, die der Besucher benötigt, um das Zeithaus zu betrachten. Bei den übrigen Ausstellungsstücke, Echo-Bilder und Schatten-Räume, stellt sich Nemitz durch die Verwendung von horizontalen und vertikalen Linien und Bändern in die Tradition des Konstruktivismus. Die Ausstellung endet am 9. Februar.

Zur Finissage der Ausstellung "Wahlverwandschaften" mit Werken von Heinz Mack lädt das Hack-Museum am Sonntag, 5. Januar, ab 17 Uhr zu einem Persischen Konzert unter der Leitung von Madjik Darakhschani ein. Das Quartett wartet mit solch exotisch anmutenden Instrumenten wie Santur, Daf und Iar auf. Gespielt werden Klänge und Gesang der persischen Musik in den iranischen Tonarten. Heinz Mack wird bei dem Konzert anwesend sein. (vb)